

Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg : die Schweizerische Landesbibliothek als Informationsquelle

Autor(en): **Bauermeister, Olivier**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **84 (1997)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

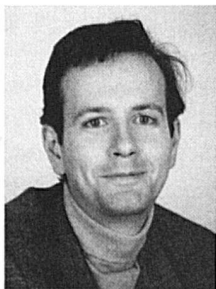
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg. Die Schweizerische Landesbibliothek als Informationsquelle

Auf vielen Ebenen sind in der Schweiz während der vergangenen zwei Jahre Bemühungen unternommen worden, über die Stellung des Landes und der Landesregierung, über das Verhalten der Bevölkerung und einzelner Kreise und Gruppen, der Wirtschaft, der Banken in der Zeit des Zweiten Weltkriegs und in der unmittelbaren Nachkriegszeit Klarheit zu gewinnen. Auch die SLB hat versucht, zu diesen Bemühungen um eine objektive, auf Quellen gestützte Aufarbeitung einen Beitrag zu leisten.



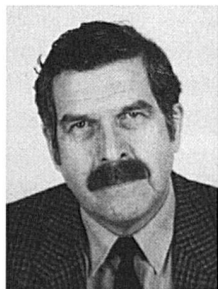
Einerseits stellte sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des «Independent Committee of Eminent Persons» (Volcker-Kommission) und der «Unabhängigen Expertenkommission» (Kommission Bergier) eine grosse Zahl von Dokumenten aus ihren Beständen zur Verfügung, zum Beispiel Kopien von Jahresberichten der Schweizer Banken.¹

Andererseits hat sie sich an einem Programm beteiligt, das massgeblich von der Direktion des Bundesamtes für Kultur (BAK) formuliert worden war. Es umfasste zunächst, unter dem Titel «Kulturgütertransfer in die Schweiz ab 1933 und Raubkunst», die Überprüfung der vom BAK betreuten bundeseigenen Sammlungen mit dem Ziel, festzustellen, ob sich darin Objekte befinden, die in den Jahren 1933–1945 vom nationalsozialistischen Staat enteignet oder von den Vorbesitzern unter dem Zwang der Ereignisse verkauft und von den heute dem BAK zugeordneten Institutionen angekauft worden wären. Auch die SLB war veranlasst, sich mit der Geschichte ihrer Bestände im entsprechenden Zeitabschnitt zu beschäftigen; der dazu verfasste Bericht kommt zum Schluss, dass keine im Sinn des Auftrags belasteten Dokumente vorhanden sind.

Sodann hat die BAK-Direktion die Veranstaltungsreihe «Geschichte für morgen» mit-

nitiiert. In diesem Rahmen entstand die Ausstellung «TextLückenText», die in den Räumen der SLB gezeigt wurde.

Als drittes Element hat die SLB im Lesesaal eine Präsenzbibliothek eingerichtet mit den wichtigsten Publikationen zum Thema Schweiz/Zweiter Weltkrieg und mit weiteren



Dokumenten, zum Beispiel den Nachrichtentexten der Schweizerischen Depeschentexten der Schweizerischen Depeschentexten und den Bulletins der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (Mittelpresse). Eine Auswahl solcher

Werke hat die für die Projekte «150 Jahre Bundesstaat» zuständige Arbeitsgruppe des BAK in der Form einer kommentierten Bibliographie veröffentlicht: «Die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Die neuere historische Literatur im Überblick» (zwei Auflagen, insgesamt 3 200 Exemplare). Sie ist online auf dem Web-Server der SLB abrufbar (www.snl.ch).

Als weiteren Beitrag liess die SLB durch ihre Mitarbeiter Olivier Bauermeister, Andreas Berz, Marc Kistler, Rätus Luck und Pierre Surchat eine umfassende Bibliographie zusammenstellen. Sie beschränkt sich auf bibliographische Angaben und Bibliotheks-signaturen. Das Material – über 1 000 Monographien und Periodika-Artikel – ist in thematische Gruppen gegliedert, zugänglich ebenfalls über die «News»-Seiten des SLB-Servers, wird aber auch in Printform angeboten, wovon Historiker und andere Interessenten vielfach Gebrauch gemacht haben. Die Bibliographie wird regelmässig aktualisiert. Sie stützt sich auf die von der SLB herausgegebene «Bibliographie der Schweizergeschichte» und auf Quellen wie die Literaturübersichten, die Georg Kreis seit 1985 zum Thema veröffentlicht hat, zuletzt in seinem Artikel «Vier Debatten und wenig Dissens», der Einleitung zu Heft 4 des Jahrgangs 1997 der «Schweizerischen Zeitschrift für Ge-

1 Vgl. S. 87.

schichte»: «Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg (S. 451, Fussn. 1; neue Literatur ist auch in dieser Einleitung von Professor Kreis und in den übrigen Beiträgen des Heftes genannt).

In der Präsenzbibliothek liegen zudem einige Ausdrucke von Dokumenten auf, die im Internet angeboten werden (Eisenstat-Bericht usw.). Die entsprechenden und eine Reihe weiterer einschlägiger WWW-Links sind im Anhang zur Internet-Version der Bibliographie aufgeführt. Es wäre schwierig, die Web-Dienste abschliessend zu verzeichnen, die alle oder einen Teil ihrer Seiten der Haltung der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs widmen. Wenn man die zahllosen Zeitungsartikel berücksichtigt, die im Net zirkulieren, müssten es ein paar Hundert, vielleicht sogar ein paar Tausend sein. Darunter befinden sich einige sehr interessante Angebote, die nachfolgend zusammengestellt und kurz charakterisiert sind – gedacht auch als eine Ergänzung unseres Angebots für eine genauere Kenntnis der damaligen und der heutigen Sachlage.

Offizielle Schweizer Seiten

Schweizerisches Bundesarchiv

<http://www.bar.admin.ch> (deutsch)

Die Seiten des Bundesarchivs bieten vor allem Zugang zur Sammlung der «Diplomatischen Dokumente der Schweiz» (Datenbankabfrage).

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)/Task Force

<http://www.eda-tf.ethz.ch> und www.switzerland.taskforce.ch (deutsch, französisch, italienisch, englisch)

Eine der besten Seiten. Hervorzuheben ist, dass der Server einen Suchmotor (Stichwörter) anbietet. Neben einer allgemeinen Einleitung und einer Übersicht über die ergriffenen Massnahmen finden sich auf dem Server Informationen über die Neutralitätspolitik der Schweiz, die Flüchtlingsfrage, über wirtschaftliche und finanzielle Aspekte und über die Nachkriegszeit, ferner eine Auswahlbibliographie und eine Sammlung von Abkommen, Reden und offiziellen Erklärungen. Schliessung sind hier die Pressemittei-

lungen des EDA seit der Ernennung (25. Oktober 1996) von Thomas Borer zum Chef der Task Force zusammengestellt, eine Liste mit Links und ein Text zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Gruppe. Hinzuweisen ist auch auf den «Newsletter» mit dem Titel «Dialogue. Latest News from the Task Force on Switzerland – World War II» (nur englisch) mit bisher drei Ausgaben und regelmässigen Updates.

Embassy of Switzerland, London

<http://www.swissembassy.org.uk> (englisch)

Die Homepage der Schweizerischen Botschaft in London enthält offizielle Verlautbarungen, die englische Übersetzung des «Bundesbeschlusses betreffend die historische und rechtliche Untersuchung des Schicksals der infolge der nationalsozialistischen Herrschaft in die Schweiz gelangten Vermögenswerte», das «Washington Agreement of 1946 and Relations between Switzerland and the Allies after the Second World War» und die Studie «Financial Relations between Switzerland and the Allies after the Second World War: The Washington Agreement (WA) of 25 May 1946. Historical Setting, Content, Partial Implementation and Final Settlement» (nach Linus von Castelmur: Schweizerisch-alliierte Finanzbeziehungen im Übergang vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg. Die deutschen Guthaben in der Schweiz zwischen Zwangsliquidierung und Freigabe (1945–1952). Zürich 1992).

Embassy of Switzerland, Washington, DC

<http://www.swissemb.org> (englisch)

Auf der Homepage der Schweizerischen Botschaft in Washington findet man hauptsächlich Links zu den Seiten der Task Force, zur Schweizerischen Botschaft in London (hier u.a. Vorausbericht der Kommission Bergier: «Independent Commission of Experts, Switzerland – Second World War, Gold Transactions in the Second World War. Statistical Review with Commentary. A contribution to the Conference on Nazi Gold, London, 2–4 December 1997», Bern, December 1997), zur «List of Dormant Accounts: October 29, 1997» (s.unten: Schweizerische Bankiervereinigung) und zur Homepage der Bundesversammlung.

Das schweizerische Parlament

<http://www.parlament.ch> (deutsch, französisch und englisch)

Dieser Server besticht durch seine Fülle an Informationen und Materialien; unter anderem findet sich hier der «Bundesbeschluss betreffend die historische und rechtliche Untersuchung...» (s. oben) in vier Sprachen. Von der Bundesversammlung in der Wintersession 1996 angenommen, ist er die Grundlage für die Einsetzung der Kommission Bergier. Angeboten werden zudem eine sehr detaillierte «Chronologie», die Texte verschiedener parlamentarischer Vorstösse zur Frage der nachrichtlosen Vermögen, die offizielle Ansprache von Bundespräsident Arnold Koller vor der Vereinigten Bundesversammlung am 5. März 1997, die Rede von Judith Stamm, Präsidentin des Nationalrats, anlässlich des 100. Jahrestags des ersten Zionistenkongresses vom 31. August 1997 in Basel, die Adresse von Staatssekretärin Madeleine K. Albright an die Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier am 17. November, der Brief der Ratspräsidenten an ausländische Parlamente, Äusserungen von Parlamentsmitgliedern, der Eizenstat-Bericht (mit deutscher und französischer Zusammenfassung), die offiziellen Reaktionen darauf sowie eine Reihe von Links zu anderen Seiten.

Der Eizenstat-Bericht

Dieser Bericht, mit dem vollständigen Titel «U.S. and Allied Efforts To Recover and Restore Gold and Other Assets Stolen or Hidden by Germany During World War II. Preliminary Study. Coordinated by Stuart E. Eizenstat, Under Secretary of Commerce for International Trade, Special Envoy of the Department of State on Property Restitution in Central and Eastern Europe. Prepared by William Z. Slany, The Historian, Department of State», ist im Format html oder über die Software Adobe Acrobat Reader auf zahlreichen Servern zugänglich. Hier eine Auswahl:

The American Embassy, Bern, Switzerland

<http://www3.itu.int/embassy/us-embassy> (englisch)

Die Homepage der Amerikanischen Botschaft in Bern hält den ganzen Bericht zur Verfü-

gung (Adobe Acrobat Reader erforderlich) oder auch nur Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Vorwort von William Z. Slany, Anhänge. Aufgeführt ist die Bezugsadresse für die gedruckte Ausgabe. Hier nachzulesen sind ferner die «Remarks of U.S. Under Secretary of State Stuart Eizenstat at Opening of Nazi Gold conference in London, December 2».

Das schweizerische Parlament

<http://www.parlament.ch/newpd/d/index.htm> (deutsch, französisch und englisch)

Hier kann der Bericht in seiner integralen Form gelesen werden (via Link zur Homepage des U.S. Department of State) oder das Vorwort allein in deutscher, französischer und englischer Sprache. Angeboten werden eine deutsche und eine französische Zusammenfassung, die Erklärung des Bundesrates vom 22. Mai 1997 sowie die Ansprachen und Referate anlässlich des Informationsseminars vom 20. Juni 1997.

U.S. Department of State

<http://www.state.gov/www.regions/eur/holocaust.html> (englisch)

Der Server des amerikanischen Aussenministeriums ist im eigentlichen Sinn die Homepage des Berichts. Man kann den Text integral konsultieren (Adobe Acrobat Reader) oder, wenn man nur einen raschen Überblick wünscht, sich auf das Inhaltsverzeichnis beschränken. Aufgenommen wurden ferner die Berichtigungen und die Anhänge zum Bericht. Hier ist übrigens, neben anderen Informationen, auch die Originaladresse von Staatssekretärin Albright an die Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier vom 15. November 1997 zu finden.

Presse, aktuelle Meldungen

Geneva-International, in Zusammenarbeit mit «Journal de Genève et Gazette de Lausanne»

<http://geneva-international.org> (französisch und teilweise englisch)

Mit dem Dossier «La Suisse et les fonds juifs», das «Journal de Genève et Gazette de Lausanne» am 19. November 1996 über jüdische Guthaben und Schweizer Banken während

des Zweiten Weltkriegs publiziert hat, mit entsprechenden Updates sowie mit mehr als 200 Online-Artikeln und laufender Diskussion über die seit Dezember 1996 von Besuchern der Seiten eintreffenden Reaktionen.

www.giussani.com

<http://giussani.com/holocaust-assets/welcome.html> (deutsch, französisch, italienisch und englisch)

«Switzerland and the Holocaust Assets» ist eine umfassende und sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Artikeln der schweizerischen und internationalen Presse, die fortlaufend aktualisiert wird. Nachgewiesen sind die Ereignisse seit dem 7. Mai 1995; hinzu kommen eine Bibliographie von Neuerscheinungen, rund 50 Links und andere interessante Informationen. Mit einem Wort: ein Must!

LibInfo. The University of Chicago

Library Information System

<http://www.lib.uchicago.edu/~llou/nazigold.html> (englisch)

Enthält die annotierte Bibliographie von Lyonnette Louis-Jacques: «Resources on Nazi Gold/Holocaust Assets – Swiss Banks and World War II: Dormant Accounts – News Stories and Documents on the Web, and Other Internet Resources.» Mit zahlreichen weiteren Informationen, rund 25 verschiedenen Einträgen und Links, bibliographischen Verweisen.

Yves Magat, Korrespondent des Schweizer Fernsehens in Washington

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/potomac/doc.html> (englisch)

«Switzerland and World War II: The Documents.» Dieser Server bietet ein Dutzend Dokumente zur Haltung der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs an, die zwischen 1942 und 1947 veröffentlicht worden sind.

Neue Zürcher Zeitung on line

<http://www.nzz.ch> (deutsch)

Das Angebot umfasst drei Dossiers: «Eine Schweizerische Stiftung für Solidarität», «Schatten des Zweiten Weltkriegs» und «Bilder aus der Schweiz 1939–1945». Es handelt sich um klar strukturierte, in Kapitel gegliederte Präsentationen, die auf eine grosse Fülle

von Artikeln und auf zeitgenössische Photographien zugreifen.

La Télévision Suisse Romande sur le Net

<http://www.tsr.ch> (französisch)

Der Server enthält eine chronologische Aufzeichnung der Ereignisse («Les fonds juifs et l'or nazi: suivi de l'événement» und «La Fondation de solidarité»), eine summarische Bibliographie und eine «liste de personnalités» – insgesamt ein hervorragendes Angebot.

Mario Profaca, Freelance Journalist

<http://public.srce.hr/7%~Emprofaca/nazigold.html> (englisch)

«Bloody Money – Nazi Gold». Dieser Server wimmelt von Informationen aus dem Web und der internationalen Presse (mehr als 100 Zugriffe); man darf allerdings nicht auf die vom Geschmack her zweifelhafte Inszenierung achten.

Public Broadcasting Service online

<http://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/show/nazis> (englisch)

«Nazi Gold. A report on Switzerland's wartime actions as a neutral nation and its role as banker and financial broker for Nazi Germany» ist eine der wenigen englischsprachigen Seiten über das Thema, mit Grundsatzartikeln und Leserbriefen.

Webdo

http://www.webdo.ch/webactu.html#fonds_juifs (französisch)

«Fonds juifs» ist eines der umfassendsten Web-Dossiers mit rund 30 in diesem Westschweizer Wochenmagazin erschienenen Artikeln sowie mit Links zu anderen Homepages.

«Siehe auch...»

Senator Alfonse M. D'Amato Homepage

<http://www.senate.gov/~damato> (englisch)

«Holocaust Assets and Swiss Banks», unter anderem mit einer vollständigen Sammlung der Pressemitteilungen 1997 über Schweizer Banken.

Schweizerische Bankiervereinigung

<http://www.dormantaccounts.ch> (englisch)

Liste der nachrichtenlosen Konten, die von Ausländern vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs (9. Mai 1945) in der Schweiz eröffnet wurden.

Christoph Blocher

<http://www.blocher.ch> (deutsch, französisch, italienisch und englisch)

«Die Schweiz und der Zweite Weltkrieg. Eine Klarstellung»; «Die Schweiz und der Eisenstat-Bericht».

Britain in the USA

<http://britain.nyc.ny.us/bis/misc/nazigold2.htm> (englisch)

Dokumente über das Thema Nazigold im allgemeinen.

Fonds für Menschlichkeit und Gerechtigkeit

<http://www.menschen.ch> (deutsch, französisch, italienisch und englisch)

«Von Menschen für Menschen» ist ein Hilfswerk, das durch Zuwendungen aus der Bevölkerung finanziert wird und den Opfern des Holocaust und ihren Nachkommen Hilfe bringen soll.

Genève Place financière

<http://www.geneve-finance.ch> (französisch)

Führt historische und juristische Untersuchungen im Zusammenhang mit den unter dem nationalsozialistischen Regime in der Schweiz angelegten Guthaben auf.

Die FDP auf dem WWW

<http://www.fdp-prd.ch> (deutsch und französisch)

«Schatten des Zweiten Weltkriegs: Kein Grund zur Scham»; Statement von Nationalrat Franz Steinegger, Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz; Dokumentation

von Linus von Castelmur zur politischen Debatte unter dem Titel «Schweizerisch-alliierte Finanzbeziehungen 1945–1952. Das Finanzabkommen von Washington (AvW) vom 25.5.1946. Vorgeschichte, Inhalt, Teildurchführung und Ablösung. Hintergrundnotiz» (französische und englische Zusammenfassung).

The Simon Wiesenthal Center

<http://www.wiesenthal.com/swiss/index.htm>

(englisch)

Über die Schweizer Banken: «Newly Announced Dormant Swiss Bank Accounts» und «Frozen Swiss Accounts Database», mit rund 1 500 Konten, die seit dem Zweiten Weltkrieg ohne Nachricht sind und vom Center aufgrund von Angaben des US-Finanzdepartements zusammengestellt wurden.

Swiss-American Chamber of Commerce

<http://www.amcham.ch/swissaccounts.html>

(englisch)

Zu den nachrichtenlosen Konten, Nazigold und Raubkunst.

Université de Lausanne

http://www.unil.ch:8080/spul/allez_savoir/as2/4Jost.html (französisch)

«La Suisse doit-elle avoir peur de découvrir ce qu'elle a fait entre 1939 et 1945?» ist ein Kommentar von Hans-Ulrich Jost, Professor für Gegenwartsgeschichte an der Universität Lausanne, zusammengestellt von Jocely Rochat, Journalist BR.